



# Was sind 60 Jahre vor dir, o Herr?

Gottesdienst zum 8. Mai 2005

## An die für die Liturgie Zuständigen in den Gemeinden

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 8. Mai diesen Jahres jährt sich zum 60. Mal der Jahrestag des Endes des 2. Weltkrieges und damit der Befreiung vom Nationalsozialismus. Das Leitungsteam von Pax Christi in den Bistümern Osnabrück und Hamburg bittet Sie, in Ihrer Gemeinde am 8. Mai, der in diesem Jahr auf einen Sonntag fällt, diesem Ereignis im Gottesdienst einiges Gewicht zu geben.

Wir konnten in den letzten 60 Jahren, wenn auch nicht in einem umfassenden Frieden, so doch ohne Krieg in Deutschland leben; aber wir sind Zeugen vieler kriegerischer Auseinandersetzungen weltweit. "Der Krieg ist immer eine Niederlage für die Menschheit", so Papst Johannes Paul II. 2003 zum Beginn des Irak-Krieges. Darum halten wir für die Gegenwart die Erinnerung an unsere eigene Vergangenheit für wichtig, um sensibel zu bleiben für alles, was damals und heute den Frieden behindert hat und hindert.

Wir erleben auffällig Kräfte, die Hass und Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus schüren. Zum Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar haben sie lautstark von sich hören lassen. Sie gehören ins Abseits; das ist uns klar.

Bedenklich aber ist, dass auch in breiten Kreisen der Ruf nach "dem Schlussstrich" vernehmbar wird, dass aus Angst vor Bedrohung Absicherungsdenken zunimmt, dass Solidarität, wenn es um ausgleichende Gerechtigkeit geht, immer weniger eine Rolle spielt.

Dies alles (und vieles mehr) macht klare Signale auch in unseren Gottesdiensten notwendig. Am 8. Mai 2005 besteht besondere Gelegenheit dazu.

Die angefügten Texte und Stichpunkte für einen Gottesdienst sind Ihnen vielleicht Hilfe, das Anliegen zur Sprache zu bringen und "ins Gebet zu nehmen". \*

Mit freundlichen Grüßen

für das Leitungsteam der Diözesen Hamburg und Osnabrück

**Peter von Geisau**  
Mitglied des Leitungsteams

**Dieter Wellmann**  
Geistlicher Beirat

---

PS: Sollten Sie mehr Informationen zu Pax Christi wünschen, wenden Sie sich bitte an unser Regionalbüro: Clemens Schrader, Lohstraße 16 - 18, 49074 Osnabrück, Telefon: 0541/21775 oder an Peter von Geisau, Kellerseestraße 2, 23701 Eutin, Telefon: 04521/7761997 oder schauen Sie auf unsere Homepage: <http://www.os-hh.paxchristi.de>

- 
- Die Vorschläge orientieren sich nicht an den Schrifttexten des 7. Sonntags der Osterzeit, Verbindungen jedoch müssen nicht 'übers Knie gebrochen werden'. (z.B. aus den Tageslesungen die Verse Apg. 1,14 / 1 Petr. 4,14.16 und das Tagesevangelium Joh. 17,1-11a)
  - Idee und Entwurf: Pax Christi Regionalstelle Osnabrück/Hamburg, Lohstr. 16-18, 49074 Osnabrück, Tel: 0541/21775, E-Mail: os-hh@paxchristi.de

**Ein Text von Gisela Wiese, Initiatorin von Pax Christi in Hamburg und langjährige Vizepräsidentin von Pax Christi Deutschland, ursprünglich zum 40. Jahrestag geschrieben:**

### **Was sind 60 Jahre vor Dir, o Herr?**

Uns aber hast Du diese Zeit gegeben, um Dein Reich zu bauen,  
Dein Reich der Menschenfreundlichkeit und Güte,  
das verraten wurde durch das Reich der Gewalt.  
In unserem Lande breitete es sich aus, weil Deine Menschenliebe fremd wurde.  
Angst vor dem Nächsten, Hass auf den Fremden, das war die Saat der Gewalt.  
Aus unserem Lande zogen die Menschen aus zu morden, zu plündern,  
das Antlitz Deiner Erde zu zerstören.  
Verwüstete Städte - verbrannte Erde - Millionen Tote, das waren die Früchte der Gewalt.  
Dann kam das Ende der Gewalt. Befreit von ihr, wartete der Friede auf uns.  
Wer aber wusste noch, wie er zu leben war?  
Unserer tapferen Freunde gedenkend, die der Gewalt Widerstand leisteten,  
der Trauer Raum gebend und unsere Schuld laut bekennend,  
hätten wir Deiner Vergebung bedurft.  
Sie hätte uns gelehrt, die Trauernden zu trösten,  
die Opfer zu schützen, die Täter zur Umkehr zu führen,  
die Güter gerecht zu verteilen.  
Als Frucht der Gerechtigkeit wäre uns Dein Friede erfahrbar geworden.  
Wir aber leben in den Spuren der Gewalt und verraten wieder die Liebe zum Nächsten.  
Wieder blähen sich auf Fremdenhass und Ausgrenzung Andersdenkender.  
Aus unserem Lande liefern wir Waffen für die Vernichtung anderer Völker.  
In unserem Lande vernebeln wir Herzen und Hirne mit Verteidigungsparolen.  
Was sind 60 Jahre vor Dir, o Herr?  
Du gedenkst der Schreie der Gefolterten von einst und jetzt.  
Dein Leiden währt Tag und Nacht mit ihnen.  
Du befreist aber auch Menschen zu einem solidarischen Leben.  
Hilf, dass wir zu denen gehören,  
die endlich umkehren, das Reich der Gewalt verlassen,  
um ihr Leben in Deinem Reich zu finden.  
Das Reich der Menschenliebe, in dem die Güter gerecht verteilt werden  
und Gerechtigkeit den Frieden sichert.

### **Kyrie-Rufe**

Jesus, du kamst, Frieden zu bringen in unsere zerrissene Welt. Dein wegweisendes Wort führt Menschen zusammen. Kyrie eleison.  
Du preist die selig, die mit dir den Frieden suchen. Du kennst unsere Ohnmacht und unser Versagen. Christe eleison.  
Deine Vergebung lässt uns leben und handeln.  
Mach uns zu Menschen des Friedens. Kyrie eleison.

### **Gedankenanstöße für die Predigt**

- Hauptwort könnte sein das Papstwort:  
"Der Krieg ist immer eine Niederlage für die Menschheit" (Johannes Paul II. zum Beginn der Irakkrieges) - auch für die Menschlichkeit.
- Pfingstnovene Zeit intensiven Gebetes um Gottes guten Geist für unser Miteinander, um den Geist des Friedens, der mehr ist als das Schweigen von Waffen.
- Die eigene heute erfahrene Ohnmacht oder Gleichgültigkeit angesichts so vielfältiger schlechender und brutaler Friedlosigkeiten erlaubt uns heute keine Anklage an die Kriegsgeneration: Warum habt ihr damals nicht Widerstand geleistet?
- Im Gedenken an Menschen, die vor uns gelebt, gelitten und Widerstand geleistet haben, im Gedenken an Menschen, die heute leiden und Widerstand leisten, müssen wir wach

werden für unsere Zeit, um Verantwortung dort wahrzunehmen, wo heute Menschsein nicht möglich ist und wohin unsere Kräfte reichen.

- Menschen des Friedens sein auf der ganzen Linie - in allen Lebenskreisen für ein Klima des Friedens sorgen, in dem Feindseligkeiten nicht gedeihen können.
- Und vielleicht auch dies kleine Reizwort für die österliche Zeit:  
"Schaut beim Loben nicht nur nach oben, schaut auch zur Seite, dann seht ihr die Pleite!" Befreiung zu neuen Möglichkeiten gegen die Pleite, Aufstand mit dem Auferstandenen für das Leben, für den Frieden.
- Was in der Gemeinde geschehen kann: z.B. Demonstrationen nicht nur den Dummköpfen überlassen; Gespräch suchen mit Juden und Moslems, um Fremdheiten und Unwissenheit zu überwinden; sich informieren über Strömungen in unserer Gesellschaft und Wirtschaft; in den Verbänden brisante Themen behandeln; öffentlich bewegende Themen in den Gottesdienst einbringen; Friedensgebete...

### **Vorschläge für Fürbitten:**

#### **1.**

Viel Unfriede ist in der Welt; es fehlt an der Bereitschaft, eigene Schuld zu erkennen und zu bekennen, einander aufrichtig zu vergeben und neu miteinander zu beginnen. Im Gedenken an unsere eigene unheilvolle Geschichte wenden wir uns vertrauensvoll in unserem Unvermögen an dich, gütiger Gott, und rufen zu dir:

Pr: Gott, unser Vater - A: Wir bitten dich, erhöre uns!

Gott des Friedens, dein Wort, wir sollen anderen die Schuld vergeben, bringt uns in Verlegenheit. Denn wir bestehen im Gegenteil zu oft auf unserem Recht, wir leben unversöhnt nebeneinander und verhindern so, dass dein Geist des Friedens mächtig wird in unserer Mitte.

Lass es geschehen, dass wir Versöhnung nicht hinauszögern.

Gott des Friedens, im Lichte deines Wortes erkennen wir, wie wenig barmherzig, friedfertig und geduldig wir oft miteinander umgehen.

Lass es geschehen, dass wir uns niemandem gegenüber verhärten, dass wir niemals Böses mit Bösem vergelten, sondern dass wir Frieden stiften und Liebe leben.

Gott des Friedens, du willst, dass deine Kirche ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung unter den Menschen, Gruppen und Völkern ist. Zu oft sind wir das Gegenteil in unserer Welt.

Lass es geschehen, dass deine Kirche erfasst wird von deinem Friedensgeist, alles Trennende überwindet und so ein Zeichen der Hoffnung in unserer zerstrittenen Welt wird.

Du, Gott, bist größer als unser Herz, größer als alle Schuld, du bist der Schöpfer einer neuen Zukunft, die ihren Anfang genommen hat in Christus Jesus, unserem Heiland und Retter. Dir sei die Ehre heute und in Ewigkeit. Amen.

#### **2.**

Jesus Christus,

lass den Geist der Einheit wirksam werden in deinem Volk, das sich in aller Welt in den verschiedenen - oft zerstrittenen Gemeinschaften - auf deinen Namen beruft, damit es zu dem einen Volk wird, das dir gemeinsam anhängt zum Zeugnis für dich in der Welt.

Lass den Geist der Schöpfung und des Friedens wirksam werden in den Entscheidungen der Mächtigen dieser Welt, damit diese Erde, unser Wohnraum, weder durch hemmungslose Ausbeutung, noch durch sinnlose kriegerische Auseinandersetzungen zerstört wird.

Lass den Geist der Liebe in unserer Mitte wachsen, damit wir uns als Brüder und Schwestern sehen und annehmen lernen, damit wir einander beistehen und helfen, damit wir nach Kräften versuchen, wenigstens unsere kleine Welt aus deinem Geist heraus menschlicher zu gestalten.

### 3.

Am Gedenktag des Kriegsendes vor 60 Jahren denken wir an das Unheil, das von unserem Volk seinen Ausgang genommen hat, und an alle Zeichen des Unfriedens in unserer Welt heute - und so

Lasset uns beten um Frieden unter den Völkern:

Gott des Lebens, überwinde Nationaldünkel und Rassendiskriminierung in den Herzen und Köpfen der Menschen; lass die Verantwortlichen nach Wegen suchen, Feindbilder und Gegensätze abzubauen; bringe die, die jetzt Krieg gegeneinander führen, zur Einsicht, damit das Leid ungezählter Menschen aufhört und sie in Frieden miteinander ihr Leben gestalten können.

Alle: Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu!

Lasset uns beten um Frieden unter den christlichen Gemeinschaften:

Gott des Lebens, räume Missverständnisse aus und zerbrich Verhärtungen, und lass gegenseitige Hörbereitschaft wachsen; hilf den Kirchen, in unserer zerrissenen Welt vorzuleben, dass friedliches Miteinander möglich ist auch bei unterschiedlichen Meinungen und Wegen; treibe die christlichen Kirchen an, ohne Konkurrenzdenken gemeinsame Anstrengungen zu machen, das Elend in der Welt zu lindern.

Lasset uns beten um Frieden in unserem eigenen Zusammenleben:

Gott des Lebens, lass uns begreifen, dass wir alle vor dir gleich sind, Brüder und Schwestern; hilf uns, eigene Fehler zu erkennen und zu überwinden und mit den Fehlern anderer milde umzugehen; nimm Vorurteile von uns und lehre uns, das Gute im anderen zu suchen, zu sehen, gelten zu lassen.

Du, Herr, willst in unserer Mitte Frieden wirken. Dir sei Dank und Ehre, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

### **Gebet zur Bereitung der Gaben**

Gott, unter den Gestalten von Brot und Wein,  
die den Frieden und die Einheit bezeichnen,  
gedenken wir 60 Jahre nach dem Krieg,  
der von unserem Land ausging und unsägliches Leid gebracht hat,  
der Hingabe deines Sohnes  
für die ganze Menschheit.

Seine Herrschaft schenkt Frieden.

Stärke durch ihn den Geist der Geschwisterlichkeit  
unter den Menschen und Völkern,  
darum bitten wir durch ihn, Christus, unsren Herrn. Amen.

### **Schlussgebet**

Gott, wir haben ein Ziel, das voraus liegt,  
wir spielen uns ein auf deine Zukunft.  
In der Welt mit ihren bösen Erfahrungen - von Menschen gemacht –  
verursacht in unserer eigenen Vergangenheit als Volk  
und vielfach erlebt von vielen in der Gegenwart  
wagen wir zu sagen:  
Alles ist gut, was du gemacht hast.  
In Hoffnung und mit Ängsten  
ob all des Bösen, wozu Menschen fähig sind,  
vertrauen wir deiner Verheißung  
und bauen an der Stadt des Friedens,  
an der neuen Schöpfung,  
wo du uns Licht sein wirst, alles in allem.  
Gib uns und allen Menschen guten Willens die Kraft dazu  
und brich die Macht des Bösen.  
Bring uns an ein gutes Ende.  
Amen.